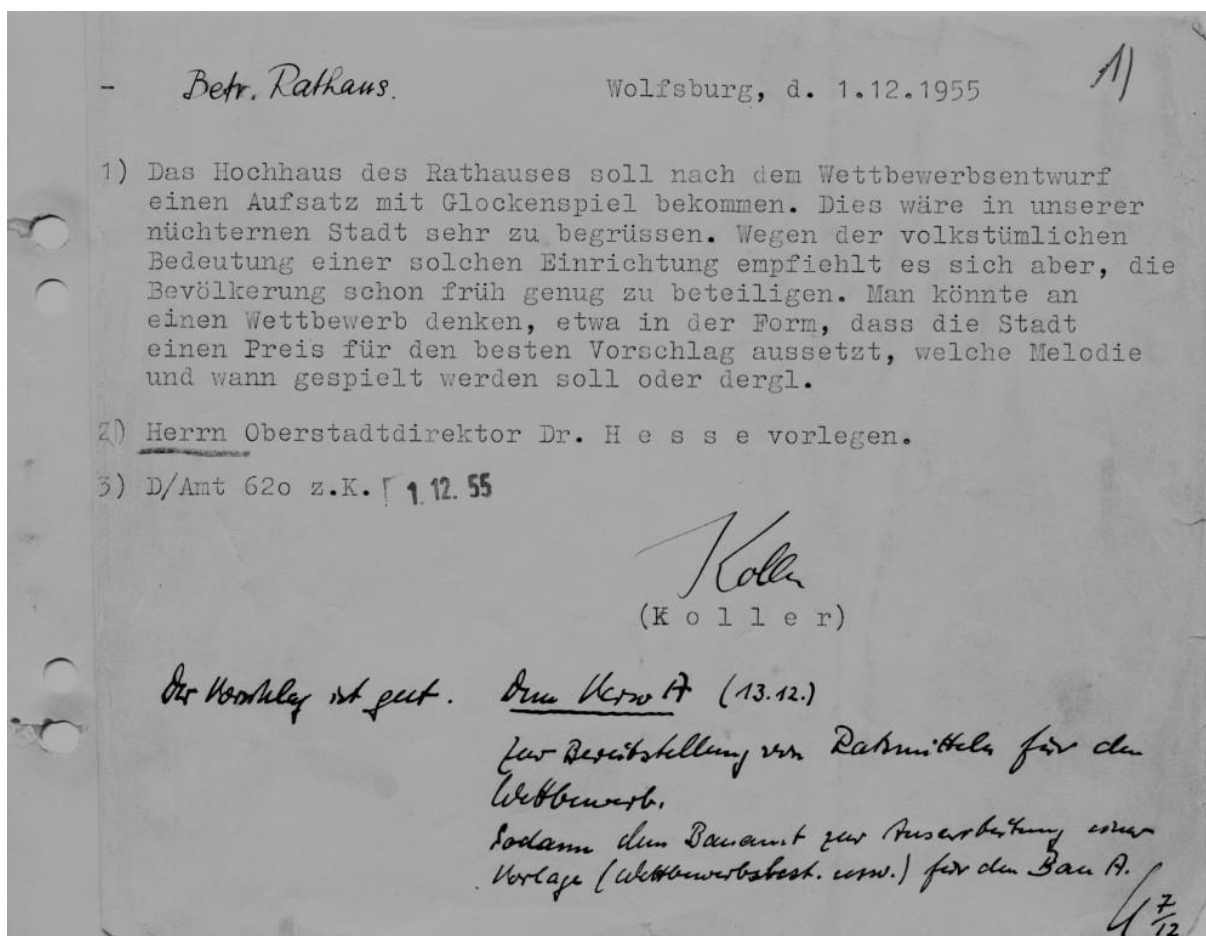


**Archivalie des Monats – Ausgabe 1/2012
Melodien für das Rathaus-Glockenspiel – Eine Aktennotiz bewirkt einen
Bürger-Wettbewerb**

Seit Jahrzehnten ist den Wolfsburgern bei Aufenthalten und Besorgungen in der Innenstadt der Klang des Rathaus-Glockenspiels vertraut. Es erklingt tagsüber zu verschiedenen Zeiten immer zur vollen Stunde. Mit dem am 22.03.1958 eingeweihten Rathaus an der Porschestraße erhielt die Stadt ihre Mitte und einen wichtigen Identifikationspunkt im Stadtzentrum für ihre Bürger. Schon nach dem Wettbewerbsentwurf des Architekten Dr.-Ing. Titus Taeschner sollte das Rathaus einen Aufsatz mit Glockenspiel bekommen. In der Archivalie des Monats (HA 208) schlug Stadtbaurat Peter Koller, erst kurze Zeit im Amt, am 01.12.1955 dem Oberstadtdirektor Dr. Wolfgang Hesse in einem Aktenvermerk vor, die Bevölkerung in Form eines Melodien-Wettbewerbes zu beteiligen. Nach Kollers Vorstellungen sollte ein Preis für den besten Vorschlag ausgesetzt werden, welche Melodie und wann zu spielen wäre. Oberstadtdirektor Dr. Hesse hieß diesen Vorschlag gut und ging daran, den Verwaltungsausschuss zur Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den Wettbewerb und im weiteren Verfahrensgang zu beteiligen.



Quelle: Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation, HA 208

Der öffentlich ausgelobte Wettbewerb um die Rathaus-Glockenspielmelodien führte dazu, dass 81 Einsendungen der Stadtverwaltung bis zum 29.02.1956 vorlagen. Der Verwaltungsausschuss bildete eine Kommission, die eine Entscheidung über die eingereichten Vorschläge treffen sollte. Der vorgelegte Entwurf für das Rathaus-Glockenspiel des Berliner Bildhauers Prof. Erich Reuter sah nunmehr eine Konstruktion vor, nach der die Glocken an einer überdachten Verstrebung an der Wand des Rathauses aufgehängt werden sollten. Nach dem Urteil der Bewertungskommission, die insgesamt 105 Melodienvorschläge sichtete, wurden folgende Melodien als prämiierungswürdig angesehen: für den Morgen: „Lobet den Herrn, den mächtigen König der Ehren“, zum Mittag: „Freut Euch des Lebens“, für den Abend: „Kein schöner Land in dieser Zeit“ und alternativ „Guten Abend, gute Nacht“. Für festliche Anlässe konnte noch „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ vorgesehen werden. Es gab bei der Preisverleihung einen ersten Preis i.H.v. 150,00 DM für Herrn Louis Kummer, Wolfsburg, der drei der Lieder vorgeschlagen hatte und drei zweite Preise zu je 50,00 DM.

Im Gegensatz zum als Beispiel in der Akte erwähnten Lüneburger Rathaus strebte die Stadtverwaltung nicht an, Porzellanglocken zu beschaffen. Man ging zunächst davon aus, für das Wolfsburger Glockenspiel Stahlglocken gießen zu lassen. Nach sorgfältigen Abwägungen entschied die Stadtverwaltung, ein Glockenspiel mit 24 Bronzeglocken zu bestellen. Für den Glockenguss wurde die Glockengießerei Gebr. Rincker in Sinn (Dillkreis) beauftragt, und Ende Mai 1957 waren die Glocken fertig gegossen.

In seiner Sitzung am 26.11.1957 legte der Verwaltungsausschuss die Melodienfolge für das Glockenspiel am Rathaus endgültig fest. Vorgesehen wurde, am Morgen „Lobet den Herrn“, mittags „Freut Euch des Lebens“ und am Abend „Kein schöner Land“ zu spielen. Zunächst war das Abspielen um 07.00 Uhr, um 12.00 Uhr und um 19.00 Uhr täglich vorgesehen. Zu Weihnachten wurden entsprechende festliche Lieder zum Abspielen eingeplant. Am Heiligabend 1957 erklang erstmals mit Weihnachtsmelodien das Glockenspiel am Wolfsburger Rathaus und erfreute fortan die Einwohnerschaft. Ein Übertragungswagen des NDR zeichnete Silvester 1957 die drei Kernmelodien des Rathaus-Glockenspiels zur späteren Rundfunk-Ausstrahlung auf. Bei besonderen Anlässen konnte das Glockenspiel auf einer Klaviatur auch per Hand gespielt werden.

Nach Einweihung des Rathauses wurden die Spielzeiten des Glockenspiels erweitert. Je zweimal am Tag erklangen die drei genannten Kernmelodien. Dies wurde in der Folgezeit weiter intensiviert. Im Jahre 1968 wurden bereits zehn mal am Tag wechselnde Melodien zum Erklingen gebracht. Seit dem Jahre 2001 werden weitere Melodien, wie z. B. das „Niedersachsenlied“ und „Freude schöner Götterfunken“, mit neuer elektronischer Steuerung gespielt. In der Advents- und Weihnachtszeit erklingen, wie bisher, Weihnachtslieder.

Die Bedeutung des Wolfsburger Rathaus-Glockenspiels machte auch der Besuch von Prinz Louis Ferdinand von Preußen, Enkel des letzten deutschen Kaisers und Chef des Hauses Hohenzollern, am 17.12.1959 deutlich. Am Wolfsburger Rathaus-Glockenspiel wurden in seinem Beisein diejenigen Melodien erprobt, die künftig an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin gespielt werden sollten.

Ansprechpartner:
Werner Strauß
Alle Rechte beim Institut für Zeitgeschichte und
Stadtpräsentation (IZS) der Stadt Wolfsburg
Goethestraße 10 a, Eingang C
38440 Wolfsburg
Telefon: 05361-275733
Telefax: 05361-275757
werner.strauss@stadt.wolfsburg.de